

Pressemitteilung

6. Oktober 2022

Neue Wege für die Agrarwirtschaft

LVM-Landwirtschaftstag: Herausforderungen der Branche im Mittelpunkt / Virtuelles Grußwort des Bundeslandwirtschaftsministers

Über 500 Teilnehmer, darunter Branchenvertreter aus dem gesamten Bundesgebiet, waren am Donnerstag, 6. Oktober, ins Messe und Congress Centrum Halle Münsterland gekommen, um den Landwirtschaftstag der LVM Versicherung mitzuerleben. In diesem Jahr stand er unter dem Motto „Neue Zeiten – neue Wege – neue Lösungen“ und fand erstmals in Kooperation mit der AGRAVIS Raiffeisen AG statt. Die Parlamentarische Staatssekretärin beim Bundesminister für Ernährung und Landwirtschaft, Dr. Ophelia Nick, stellte in ihrem Vortrag dar, auf welche Leitplanken für die Landwirtschaft die Bundesregierung in Zukunft setzen will.

Zuvor hatte LVM-Vorstandsvorsitzender Dr. Mathias Kleuker die Verbundenheit der LVM mit der Landwirtschaft zum Ausdruck gebracht: „Auf den Tag genau vor 126 Jahren haben Landwirte aus Münster die LVM Versicherung gegründet: einen unabhängigen Verein, der seine Mitglieder gegen landwirtschaftliche Risiken absichert. Heute zählt die LVM zu den zwanzig führenden Versicherern in Deutschland, mit einem Rundum-Angebot für die gesamte Bevölkerung. Diese Entwicklung wäre ohne das Engagement der Landwirte im Jahr 1896 nicht möglich gewesen. Nach wie vor gehören die Landwirtinnen und Landwirte in Deutschland zu unseren wichtigsten Kunden. Wir wollen auch in Zukunft unseren Beitrag dazu leisten, die zahlreichen Familienbetriebe vor allem gegen existenzielle Risiken abzusichern.“

Für weitere Informationen:

Carsten Pribyl
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Abteilung Kommunikation

LVM Versicherung
Kolde-Ring 21
48126 Münster

Telefon: 0251 702-1023

c.pribyl@lvm.de
www.lvm.de

Dr. Dirk Köckler, Vorstandsvorsitzender des Mitveranstalters AGRAVIS Raiffeisen AG, forderte von der Politik verlässliche Rahmenbedingungen ein. Er plädierte dafür, das Potenzial von Hohertragsstandorten auszuschöpfen, um die Versorgungssicherheit und einen möglichst hohen Grad an Selbstversorgung nicht zu gefährden. Trotz der aktuellen Herausforderungen dürfe man das langfristige Ziel des Klimaschutzes und der CO₂-Reduktion nicht aus den Augen verlieren. Eine nachhaltige und innovative Landwirtschaft sei Schlüssel zum Erfolg und Teil der Lösung – beispielsweise mit Blick auf die Vielzahl an praxistauglichen und digitalen Anwendungen. „Als

systemrelevantes Unternehmen bleiben wir gemeinsam mit dem genossenschaftlichen Verbund auch in herausfordernden Zeiten der starke regionale Partner für die Versorgungssicherheit der Landwirtschaft und der Bevölkerung. Regionale Strukturen sind gerade in Zeiten weltweit gestörter Lieferketten unverzichtbar“, so Köckler.

Dr. Ophelia Nick, Parlamentarische Staatssekretärin beim Bundesminister für Ernährung und Landwirtschaft, skizzierte in ihrem Vortrag die wesentlichen Eckpunkte der aktuellen Landwirtschaftspolitik: „Ukrainekrieg, Klimakrise, Artensterben und Corona: Die multiplen Krisen und ihre teilweise fatalen Folgen zeigen, dass ein Umsteuern drängt. Die Art und Weise, wie wir unsere Lebensmittel herstellen, muss zukunftsfest werden, unabhängiger von Gas aus Russland oder Futtermittelimporten aus Südamerika und im Einklang mit unseren Ressourcen. Dass Ökologie und Ökonomie schon Hand in Hand gehen, zeigen immer mehr Betriebe. Wir unterstützen die Landwirtinnen und Landwirte dabei, zukunftsfest wirtschaften zu können. Dazu gehen wir beispielsweise den lange verschleppten Umbau der Tierhaltung an, investieren in die Bio-Umstellung oder setzen uns dafür ein, bei der nächsten Agrarreform die Umweltleistungen besser zu honorieren.“

In einer anschließenden Diskussionsrunde mit Experten aus der landwirtschaftlichen Wertschöpfungskette erläuterten unter anderem Hubertus Beringmeier, Präsident des Westfälisch-Lippischen Landwirtschaftsverbands, Michael Schulze Kalthoff, Vorstandsmitglied Westfleisch SCE, Dr. Leif Balz, Hauptstadtrepräsentant Schwarz Gruppe, und Dr. Mechthild Frentrup, Aufsichtsratsmitglied Deutsches Milchkontor, ihre Strategien, mit denen sie sich in Zeiten des Wandels auch in Zukunft als verlässliche Marktpartner behaupten wollen.

Kristina Vogel, Olympiasiegerin und Weltmeisterin im Bahnradsport, berichtete in einem sehr persönlichen Vortrag über ihren schicksalhaften Neustart. Nach einem Trainingsunfall sitzt die Ausnahmesportlerin im Rollstuhl und hat ihr Leben komplett neu ausgerichtet. Neues gewagt – und zwar mit Blick auf die wirtschaftliche Ausrichtung ihrer Betriebe – haben auch Leonie Behrens (Erzeugerzusammenschluss Fürstenhof GmbH; Finkenthal), Burkhard Voss (Schweinemast und Lupinenanbau; Rinkerode), Henning Fockenbrock (Biolandwirtschaft; Telgte), und Rainer Westers (Regenerative Landwirtschaft; Borghorst). In Unternehmenspräsentationen stellten sie ihre jeweiligen Geschäftsideen und -strategien vor und berichteten über aktuelle Herausforderungen und Lösungsansätze.

Die LVM Versicherung

Über 3,7 Millionen Kunden mit 13,7 Millionen Verträgen vertrauen der LVM. Sie gehört mit über 4 Milliarden Euro Beitragseinnahmen sowie Kapitalanlagen von 21,4 Milliarden Euro zu den 20 führenden Versicherern in Deutschland. Kundenservice vor Ort bieten die rund 2.200 LVM-Vertrauensleute und Agenturpartner mit ihren rund 5.300 Mitarbeitenden und Auszubildenden in den bundesweit vertretenen LVM-Versicherungsagenturen, unterstützt von rund 3.900 Mitarbeitenden in der Unternehmenszentrale in Münster sowie im angestellten Außendienst. (Stand: Dezember 2021)

Die Unternehmensgruppe hat ein vollständiges Produktangebot für Privat- und Gewerbekunden. Über die LVM-Kooperationspartner hkk, ebase, Wüstenrot Bausparkasse AG, PEAC Finance und Federated Hermes Inc. bietet sie weitere Versicherungs- und Finanzdienstleistungsprodukte an. (Stand: Januar 2022)

Weitere LVM-Pressemitteilungen finden Sie unter www.lvm.de/pressemitteilungen. Bitte beachten Sie auch unsere Themendossiers unter www.lvm.de/pressethemen.